



Geschmeidig unterwegs im Hotzenwald

Im nährenden Abseits

Umwege und Einkehren im Südschwarzwald

Umwege erweitern die Ortskenntnis“ – Tucholskys Rat gilt auch im hinteren Südschwarzwald, wo Gasthausschwund, Ruhetage und Umleitungen (wg. Glasfaserausbau, Windbruch etc.) manchen Weg verlängern. In der freien Republik Hinterhag, rechts hinter Zell im Wiesental gelegen, war es neulich jedenfalls so, daß in Häg zwar viele Gräben offen waren, aber alle Gasthäuser seit einer halben Ewigkeit geschlossen schienen. Ein Einwohner, der am Holzmachen war, erklärte mir die prekäre gastronomische Situation mit der Klugheit eines alten weißen Mannes: „Die Leut‘ werden halt älter und irgendwann goht’s nimmi.“

Eine Etage weiter oben in Ehrberg erscheint am Weg ein neues geräumiges Feuerwehrhaus und eine etwas ältere *Tanne* mit der Telfonnummer 367. Vesper und Schnitzel gibt es dort derzeit vorzugsweise an Wochenenden. Außerdem wird auch in Ehrberg emsig gegraben und verkabelt. An einem Werktag zähle ich auf der Gasse mehr vitale Radlader als Einwohner. Erstes Zwischenergebnis: Netflix kommt in den Hinterhag, Wirtschaften gehen. Die Tourenmöglichkeiten um Ehrberg bleiben trotz allem beachtlich. Der hoch gelegene Parkplatz am Waldmutter Kreuz erschließt fünf Rundwege und genug Optionen für frohgemute Tage im Abseits.

Mir war es wegen drohender Unterzuckerung aber mehr nach einer kurzen Runde. Von Ehrberg-Oberdorf über Schäfing ging es den Langenberg hinaus zu einem Wegweiser namens Schweine. Das Wegschild steht hoch über dem Angenbachtal, das hier eine Schlucht ist, sein Name erinnert an die Mast jener fetten Hausschweine, die im Hinterhag schon länger nicht mehr zur Waldweide getrieben werden. Dafür gibt es weiter vorne im Hieber-Markt zwei Jahre gereiften Schinken von Spanischen Eichelmastschweinen. Mehr Iberico, weniger fester Speck. Tucholsky würde vielleicht sagen, auch im Seitenaus des Wiesentals kann nicht alles so idyllisch bleiben, wie es nie gewesen war.

Auf der anderen Talseite grüßt Paffenberg in der späten Sonne. Oben im *Schlüssel* gäbe es feine Kalbsschnitzel mit blasig-soufflierter Panade, aber dazwischen liegen die Wiese, ein paar hundert Höhenmeter und wer weiß welche Umleitung. Erlösung dann ein paar Kurven weiter in Fröhnd-Holz, wo das *Kreuz* so lockend wie eh und je an der Biegung der Kreisstraße Nr. 6303 liegt, die hier Panoramastraße heißen müßte. Das Holzer Kreuz hat 300 Winter auf dem First und gut 90 Jahre Gastronomie auf der Ofenbank seiner holzgemütlichen, landhausniedlich ausgeschmückten Stube. Eine Höheneinkehr, seit vier Generationen mit familiärer Hand bewirbt, an fünf Tagen geöffnet, Veranda mit Vesper, Kaffee, Kuchen und Perspektive. Irgendwo geht es immer weiter.

Umwege erweitern auch im Hotzenwald die Ortskenntnis. Gerade im Hotzenwald der Schluchten und Hochplateaus kann die Nebenstraße zum Hauptmotiv einer Tour ins weiträumige Abseits werden. Man fahre einfach von Höchenschwand auf der K 6555 über den Wanderparkplatz am Kreuzstein rüber nach Strittberg und halte kontrastreich Ausschau: in der Ferne grüßt die Alpenkette, in der Nähe der neue Speckgürtel um Attlisberg mit seinen hellgrau gedeckten Einfamilienhäusern. Über Amrigschwand geht es bald wild bachab zur Fohrenbach Mühle. Das ist dort, wo Uferstauden Blätter wie im Dschungel haben, groß wie Elefantenoehren. Dann wieder sacksteil hoch nach Nöggenschwiel. Kurz vor der gepflegten Beschaulichkeit des Rosendorfes erscheint am Straßenrand ein etwas überzwercher Holzplatz. Ein in Jahrzehnten ausgebleichtes Verkehrsschild warnt vor 18% Gefälle, das Loch in der Mitte ist neu. Wo sonst gibt es noch frische Einschußlöcher in bleichen Verkehrsschildern und was wollen sie uns sagen?

Überaus friedlich empfängt schließlich die *Gret-Stube* in Nöggenschwiel. Tagescafé und reelle Vesperstube in einem, mit hausgemachten Kuchen und kleinen Speisen für alle Lebenslagen. Inklusive Sonnenbank, Sauna, Gästezimmer und Ferienwohnung. Ein Umweg über Nöggenschwiel erweitert das Wohlbefinden.



Termine Oase Neuerscheinungen

Süße Stücke – 43 ausgesuchte Cafés im Südwesten erscheint in wenigen Tagen, Anfang September 2021.

Hoch Hinaus – Touren und Einkehren im Südschwarzwald erscheint noch im Herbst 2021; der genaue Termin wird in einer der folgenden Kolumnen genannt.

Beide Bücher können vorbestellt werden: oaseverlag.de